

# Arbeitsgruppe:

## Studium und Erwachsenenbildung

**Anwesend:** Odei Clement Baye (Student der Elektrotechnik an der TU-Graz/Nigeria), Petra Glawogger (Dolmetscherin/Österreich), Pauline Mwangi (Deutschkursteilnehmerin/Kenia), Rev. FR. Matthew Igboamalu (Theologiestudent/Nigeria), DI Adrien Balihe (AVL/Ruanda), Lisa Rücker (Rathaus/Grüner Klub), Charlie Avanrenren (Deutschkursteilnehmer, will die Kinderbetreuer- und Tagesvaterausbildung absolvieren/Nigeria), Dr. Augustin Mutamba (IKU/Ruanda), Mag. Marie Thérèse Uwiragiye (Volkswirtschaftslehre/Ruanda), Jean-Baptiste Fouda (Schüler/Kamerun)

**Gäste:** Edith Riepl (Österreichische HochschülerInnenschaft – Ausländerreferat)

Mag. Tristan Aichinger (Afro-Asiatisches Institut – Studienreferent)

Univ.-Prof. Richard Parncutt (Musikwissenschaft Karl-Franzens-Universität Graz)

## Einzelne Organisationen und Einrichtungen stellen sich vor:

### Angebote des Ausländerreferates:

- Erklärung und Hilfe bei Zulassungsansuchen
- Anrechnung der in der Heimat abgeschlossenen Studien
- Versicherung, Arbeiten mit dem Studentervisum
- Hilfe für die Bedürftigen

Zielgruppe sind nicht speziell AfrikanerInnen sondern alle AusländerInnen

Die Ausländerreferate an den Grazer Universitäten:

- Universität Graz:  
Tel: 380 – 2962  
Mail: [bondy122@hotmail.com](mailto:bondy122@hotmail.com)
  
- TU-Graz:  
Tel.:38 23 53  
Mail: [auslref@oeh.tu-graz.ac.at](mailto:auslref@oeh.tu-graz.ac.at)
  
- Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Graz:  
Tel.:389 – 1600

Angebote des **Afro-Asiatischen Institutes** (Details unter [www.aai-graz.at](http://www.aai-graz.at)):

- Unterstützung bei Zulassungsansuchen
- Kontakte mit Behörden (Fremdenpolizei in Angelegenheiten der Verlängerung der Aufenthaltserlaubnis...)
- 30 Studierende aus Afrika, Asien oder Süd-Amerika beziehen ein Eine-Welt-Stipendium in der Höhe von € 5.000,- im Jahr
- Kulturveranstaltungen, Konzerte
- EDV-Kurse
- Multikultiball
- Rechtliche Beratung
- Studentenheim für 30 Studierende vorwiegend aus Afrika, Asien und Südamerika

In Kooperation mit der ÖH bringt das AAI im Herbst 2004 eine Broschüre mit den wichtigsten Universitäts-Informationen heraus:

- Zulassungskriterien
- Aufenthaltserlaubnis

- Informationen über das Wohnen und Arbeiten in Graz

Anfangs ist die Broschüre in den Sprachen Deutsch, Englisch und Französisch verfügbar, eine Übersetzung in die Sprachen Spanisch, Chinesisch etc. wird angestrebt.

### **Fragen aus dem Publikum:**

- Wie kann man Kontakte mit Firmen im Rahmen des Studiums knüpfen, Daten für wissenschaftliche Arbeiten wurden als Beispiel genannt
- Die Zulassungskriterien sind unrealistisch: man muss die Zulassung aus dem Heimatland für die gesuchte Studienrichtung besitzen, aber manchmal ist dies nicht möglich, da im Heimatland die Studienrichtung gar nicht vorhanden ist (Bauwesen, Elektrotechnik, Automatisierungstechnik...)
- Die Isolation in der Gesellschaft: Die Afrikanerinnen können sich wegen ihrer Kultur nicht leicht integrieren, was zu Informationsmangel führt. Im Rahmen des Studiums entstehen dadurch Schwierigkeiten, eine Gruppenarbeit zu finden.
- Arbeiten mit Studentenvisum

### **Die Vorschläge zu den Problemen:**

- Die von der ÖH und dem AAI hergestellten Broschüre geben Informationen über das Studium in Graz: an wen soll man sich wenden, was wäre gut für die neuen Studentinnen
- Die Institutionen werden sich um die Vermittlung zu den Firmen kümmern (ein Vorgespräch führen, StudentInnen von den Institutionen aus zu den Firmen schicken, ...)
- Vermeiden von Informationsmangel: ÖH schlägt vor, Tutorien für AfrikanerInnen zu organisieren.
- Vorschlag afrikanischer StudentInnen: sie wären bereit, neuen KollegInnen Tipps zu geben und werden den Institutionen ihre Adresse zur Weitergabe zur Verfügung stellen.
- Verbesserung und Transparenz der Zulassungsbestimmung (Angleichungsprüfung)
- Vermittlung für die Arbeit durch die Arbeiterkammer

- Situation der Praxisstellen ist wegen der Knappheit der Stellen sehr schwierig. Eine Alternative könnte die Möglichkeit der „Zwischenheimreise alle zwei Jahre“ sein, um den Studierenden ein Praktikum daheim zu ermöglichen.